

Ausschreibung Humboldt-Themenklasse Nachhaltigkeit & Globale Gerechtigkeit 2023/24

Zum Sommersemester 2023 stiften die *Stiftung Humboldt-Universität* und ihre Förderer zum elften Mal 15 Humboldt-Stipendien für die Humboldt-Themenklasse „Nachhaltigkeit & Globale Gerechtigkeit“. In der Themenklasse arbeiten Studierende verschiedener Fächer für ein Jahr unter dem Dach des *Integrativen Forschungsinstituts zu Transformationen von Mensch-Umwelt-Systemen (IRI THESys)* an interdisziplinären Projekten und erhalten Einblicke in die Forschung des Instituts.

In disziplinübergreifenden Teams entwickeln die Stipendiat:innen eigenständig Forschungsprojekte und setzen diese – von der Ideenfindung über die Konzeption, Planung und Durchführung der Forschung bis hin zur öffentlichen Präsentation der Ergebnisse – gemeinsam um. Die Arbeit der Themenklasse wird durchgehend von Wissenschaftler:innen des IRI THESys begleitet und unterstützt. Für eine erfolgreiche Teilnahme erhalten die Stipendiat:innen der Themenklasse fünf Leistungspunkte pro Semester.

Right of nature – right to food?

In verschiedenen Disziplinen und Teilen der Gesellschaft wächst das Bewusstsein für globale Nachhaltigkeitsprobleme und die Dringlichkeit des Verhinderns irreversibler Schäden bis hin zur Suche nach neuen gesellschaftlich geteilten und getragenen Mensch-Natur-Verhältnissen. Um der grundlegenden Natur dieser Phänomene und Bedarfe Rechnung zu tragen, werden Rechte der Natur (right of nature) als Mittel diskutiert, und weltweit bereits angewendet, um die gesamtgesellschaftlichen Interessen an ökosystemaren Funktionen so zu begründen, dass Verbindlichkeiten erhöht werden können als Voraussetzung für legitimiertes Handeln. Rechte der Natur werden oft implizit vereinfacht mit verbessertem Naturschutz (z.B. Ausweisung von mehr Schutzgebieten) gleichgesetzt, unter anderem weil die philosophischen und rechtlichen Grundlagen dieses Konzeptes noch ungeklärt sind. Außerdem stellen sich politische Fragen, wer oder was solche Rechte der Natur geltend machen kann und darf. Darunter fällt auch die Konkurrenz mit grundlegenden menschlichen Bedürfnissen wie Nahrung (right to food) oder Menschenrechten.

Mitglieder des IRI THESys forschen bereits gemeinsam mit Akteuren zu Themen, auf die die Rechtedebatte einen Einfluss hat, z.B. *ClWaC*, *Water4Whom*, *Agrarfolien*, *River Rights*.¹ Im *Theater des Anthropozän* werden diese Fragen auf der Bühne verhandelt.² Unsere Arbeiten zeigen: Im konkreten Kontext scheinen universale Rechte für die verschiedenen legitimen Anliegen die konkreten Ermessensfragen, die durch das Aufeinandertreffen in konkreten räumlichen Konstellationen entstehen, noch nicht hinreichend zu klären. Die Themenklasse 2023/24 wird sich mit grundlegenden Fragen und konkreten Beispielen verschiedener grundlegender Bedarfe für ein ‚gutes Anthropozän‘ und Fragen der Begründung sowie des Handelns (Planen und Organisieren) beschäftigen. Einerseits werden derzeitige Entwicklungen kritisch hinterfragt, andererseits werden neue Ideen entwickelt, bewertet und ausprobiert. Es besteht die Möglichkeit, Projekte direkt an der HU durchzuführen. Das Themenfeld ‚Right of nature – right to food‘ bietet den Stipendiat:innen die Möglichkeit, das Wissen und die Methoden ihres jeweiligen Studienfachs in die gemeinsame interdisziplinäre Arbeit einzubringen und somit eine ökologische, ökonomische, ethische, soziale und juristische Betrachtung der Problematik zu ermöglichen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung und Nutzung kreativer Formate der Wissens- und Wissenschaftskommunikation zur Präsentation und Dokumentation der Ergebnisse der studentischen Forschung.

¹ <https://www.cliwac.de/>; <https://www.iri-thesys.org/research/research-projects/water-security-for-whom-social-and-material-perspectives-on-inequality-around-multipurpose-reservoirs-in-colombia/>; <https://www.iri-thesys.org/people-pages/s-liliana-mosquera/>

² <https://www.kulturbrauerei.de/veranstaltung/anwaelte-der-natur/>



Das IRI THESys bietet den Rahmen für die interdisziplinäre Arbeit der Studierenden. Unter der Anleitung von Prof. Dr. Tobias Krüger (Hydrologie & Gesellschaft), Dr. Bettina König (Innovative Sustainable Land Management) und Valeska Martin (Praktische Philosophie und Didaktik der Philosophie) sowie weiteren Wissenschaftler:innen des IRI THESys arbeiten die Studierenden in Kleingruppen zu ausgewählten Unterthemen. Die Entwicklung der jeweiligen Unterthemen obliegt dabei den Gruppen selbst in enger Abstimmung mit der Themenklassenleitung.

Voraussetzung

Siehst Du Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit als Kernbestandteil Deines Studiums und späteren Werdegangs, und hast Du vielleicht schon konkrete Ideen zu studentischer Forschung rund um das Thema ‚Right of nature – right to food?‘ Dann bewirb Dich!

Neben den allgemeinen Auswahlkriterien des Humboldt-Stipendiums wie guten Leistungen und gesellschaftlichem wie sozialem Engagement, wird für das Humboldt-Stipendium in der Themenklasse eine aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Projektarbeit wird derzeit überwiegend in Präsenz organisiert, mit ca. zweiwöchentlichen Treffen. Die Teilnahme an der Themenklasse erfordert einen Arbeitsaufwand von mind. drei Zeitstunden pro Woche.

Bewerbung

Die Ausschreibung richtet sich gezielt an Bachelor- und Masterstudierende der am IRI THESys beteiligten Institute bzw. Fakultäten. Aktuell sind dies:

- das **Geographische Institut**: Geographie, Geographie der Großstadt – Humangeographie, Global Change Geography
- das **Institut für Europäische Ethnologie**: Europäische Ethnologie
- das **Institut für Philosophie**: Philosophie, Philosophie/Ethik
- das **Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften**: Agrarwissenschaft, Agrar-ökonomik, Arid Land Studies, Integrated Natural Resource Management, Fish Biology, Fisheries and Aquaculture
- die **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**: BWL, VWL, Statistik
- Zudem steht das Stipendium auch Studierenden einer **Gastdisziplin** offen. In diesem Jahr sind Studierende der **Rechtswissenschaften** dazu eingeladen, sich zu bewerben.

Aufgabenstellung

Bitte füge den üblichen Unterlagen ein zweiseitiges Motivationsschreiben (maximal 800 Wörter) bei, das aus den folgenden zwei Teilen besteht:

Teil 1

- Inwiefern hat das Thema „Nachhaltigkeit & Globale Gerechtigkeit“ in Deinem bisherigen Werdegang und Studium eine Rolle gespielt?
- Welchen Beitrag kann Dein Studium zur interdisziplinären Bearbeitung solcher Fragen leisten?
- Welche Aspekte interessieren Dich in diesem Kontext besonders?

Teil 2

Gehe in Deinem Motivationsschreiben außerdem auf folgende Frage ein:

- Kann eine Ausweisung von Rechten, z.B. der Natur, zur Lösung von Nachhaltigkeitsfragen beitragen?